

# Abschiedsfeier an der BWS

## 63 Absolventen erhielten Zeugnisse

**HOFHEIM (red)** – Die Aula des B-Gebäudes der Brühlwiesenschule war am Freitagvormittag Ort der Verabschiedungsfeier von 63 Absolventen. Dabei konnten neun Schüler des Berufsgrundbildungsjahres ihr Zeugnis entgegennehmen, das sie berechtigt, direkt in das 2. Ausbildungsjahr als Tischler einzusteigen. Ein Zeugnis mit einer Gleichstellung mit dem Hauptschulabschluss erhielten 24 Teilnehmer, die ein Jahr lang EIBE besuchten, ein Programm, das durch Mittel aus dem Europäischen Sozialfond gefördert wird.

Die größte Gruppe der zu Verabschiedenden waren die Berufsfachschulabsolventen, die neben einer beruflichen Grundbildung in einem Ausbildungsberuf der Metall-, Holz- und Elektrotechnik den mittleren Abschluss erreicht haben. Das waren 31 Schülerinnen und Schüler.

In seiner Verabschiedungsrede ging der Schulleiter der Brühlwiesenschule, Oberstudiendirektor Wolfgang Bill besonders auf Ausbildungsmarktsituation ein.

Er verwies auf die vermehrt gemeldeten freien Ausbildungsplätze. Mit persönlichem Engagement lassen sich angestrebte Ziele oftmals erreichen. Bei der Ausbildungsplatzsuche ist auch Flexibilität gefordert, nicht immer ist die Erstwahl zu realisieren.

Besonders bedacht wurden von dem Schulleiter zwei Absolventen, die ihren Abschluss mit sehr gutem Erfolg



Die Schüler des Bereichs Holztechnik.



Die Schüler des Bereichs Elektrotechnik. Fotos: bws

erreichten. Dabei handelte es sich Kevin Susenburger aus Flörsheim im Berufsgrundbildungsjahr Holztechnik und Patrick Karbaum aus Kelheim in der Berufsfachschule Metalltechnik.

Herr Bill bedankte sich bei den unterrichtenden Kollegen, besonders bei den Klassenlehrern Elisabeth Artner-Peil, Michael Albers, Jürgen Förster, und Günter Ullmer.

Er hob den ebenfalls wichtigen Anteil des Eibe-Sozialpädagogen Mehmet Cetingök und des Schulsozialarbeiters Wolfgang Rotermund hervor, die mit ihren Erlebnisklassenfahrten, der Betreuung der Schüler und Schülerinnen im Praktikum und ihr regelmäßiges Sozialkompetenz-Training viel zum Erfolg des Eibe-Programmes beigetragen hätten.